



Céline Widmer
Nationalrätin

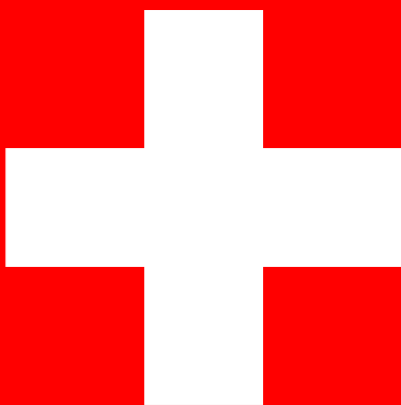
Präsidentin der Delegation für die Beziehungen zum
Deutschen Bundestag



Felix Schreiner
Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der Deutsch-Schweizerischen
Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages

Gemeinsam ein Zeichen in der Corona-Krise setzen

**Ein Plädoyer für Solidarität, Zusammenarbeit und
offene Grenzen zwischen der Schweiz und
Deutschland**



Gemeinsam ein Zeichen in der Corona-Krise setzen

Ein Plädoyer für Solidarität, Zusammenarbeit und offene Grenzen zwischen der Schweiz und Deutschland

Zur Eindämmung des Corona-Virus wurden seit Mitte März 2020 sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz einschneidende Maßnahmen für die jeweilige Wohnbevölkerung beschlossen, um eine Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, die Gesundheitssysteme nicht zu überlasten und Menschenleben zu retten. In dieser schwierigen Zeit möchten wir, als Vorsitzende der deutschen und schweizerischen Parlamentariergruppen, in der Corona-Krise ein gemeinsames Zeichen für Zusammenarbeit und Solidarität zwischen Deutschland und der Schweiz setzen.

Wir appellieren für gegenseitige Unterstützung und Solidarität in der Corona-Krise

Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz sind freundschaftlich und stark. Dies soll auch in der Zukunft so bleiben. Deswegen ist es uns, als Vorsitzenden der Parlamentariergruppen beider Parlamente, ein gemeinsames Anliegen, gerade in dieser Krise ein Bekenntnis für eine weitere gute Zusammenarbeit und Solidarität zwischen der Schweiz und Deutschland abzulegen.

Wir fördern die Zusammenarbeit der Parlamentariergruppen während und nach Corona

Mit diesem Papier führen wir die gute Zusammenarbeit zwischen unseren Parlamentariergruppen auch während der Krise fort. Diese werden wir auch nach der Corona-Zeit weiter aufrechterhalten und pflegen.

Wir würdigen die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz

Gerade während dieser Krise ist es wichtig, dass wir unser Augenmerk auf die positiven Dinge richten, die uns als Nachbarstaaten verbinden. Es ist uns daher ein Anliegen, neben der politischen Zusammenarbeit auch die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland zu würdigen.

Die Schweiz und Deutschland unterhalten vielfältige und intensive Beziehungen und sind durch eine gemeinsame Sprache sowie einen regen wirtschaftlichen, kulturellen und menschlichen Austausch miteinander verbunden.

Wir sind gute Handelspartner, wir arbeiten in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation zusammen und pflegen einen engen kulturellen Austausch. Unsere Verkehrsnetze, Energieversorgungen und Gesundheitssysteme sind zunehmend eng verflochten. Zwar sind einige dieser Beziehungen durch die Corona-Pandemie momentan teilweise eingeschränkt, wir möchten diese aber sobald wie möglich und mit voller Kraft wieder aufnehmen.

Wir bekennen uns zur guten Nachbarschaft und zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Über die Grenzen hinweg ist zwischen Bodensee und Rheinknie ein gemeinsamer deutsch-schweizerischer Wirtschafts- und Lebensraum für rund fünf Millionen Menschen

entstanden, der punkto Vernetzung, Wirtschaftskraft, Innovation und Dynamik eine Spitzenposition in Europa einnimmt. Wir müssen alles daransetzen, die Vitalität dieses gemeinsamen Wirtschafts- und Innovationsraums in und nach der Corona-Krise zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die verschiedenen grenzüberschreitenden Organe und Kommissionen zeugen von der engen institutionellen Zusammenarbeit in dieser Region. Wir sehen diese grenznachbarliche Zusammenarbeit generell, vor allem aber im Kampf gegen die Corona-Pandemie und deren Folgen, als wichtig und richtig an.

Wir appellieren für eine zeitnahe Lockerung der Einreisebeschränkungen

Die Corona-Krise hat sich in vielerlei Hinsicht auf die Menschen im deutsch-schweizerischen Grenzraum ausgewirkt. Durch die Kontrollen des grenzüberschreitenden Personenverkehrs wird uns bewusst, wie sehr unsere beiden Länder insbesondere in der Grenzregion wirtschaftlich, gesellschaftlich und sozial miteinander verbunden sind. Deshalb fordern wir unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens eine zeitnahe Lockerung der bestehenden Grenzkontrollen und eine Aufhebung der Einreisebeschränkungen. Unser Ziel ist die vollständige Normalisierung der Situation an der deutsch-schweizerischen Grenze. Für die Zukunft wollen wir die Lehren aus der Krise ziehen und im Rahmen der parlamentarischen Aufarbeitung der notrechtlichen Erlasse darauf hinwirken, dass Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung für unsere Grenzregion möglichst ohne Grenzschießungen, Verkehrseinschränkungen und Handelsbeschränkungen auskommen.